



DIÖZESE  
INNSBRUCK

# Digitales Archiv

## Sterbegottesdienst OSR Franz Schieferer

22.08.2005

### Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.58.51

---

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-41704](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-41704)

Sterbegottesdienst OSR Franz Schieferer, Wattens , 22.8.2005, 14,15

Ein jäher Tod ist wie ein saitenriß mitten im konzert, ein greller Mißton , der ein zarte Melodie zerstört, ein Versagen der Orgel mitten in der schönsten fuge. So fühlen den jähen Tod die betroffenen Lieben , so empfinden ihn die Freunde , die mit ihm in der Musik eine lebenslange Gemeinschaft gefunden haben , so wirkt er auf die Musikkapelle, die plötzlich das Dirigentenpult verwiast sieht, so erlebt diese Tod die Gemeinde , die Schule, , das musizierende Land Tirol. Zunächst ist ein überraschender Tod ein schriller mißton, mit dem das Grhör unseres Herzens schwer zurechtkommt. Das gilt auch für mich, der ich in dieser Stunde einen lieben Schüler begraben muß .

Dabei war das Leben des Franz Schieferer keineswegs ein Schwellen in reiner Harmonie . wir wissen alle, daß er eine schwere Krankheit besiegen mußte, die ihm das gelibete Blasinstrument und die unbeschwerete Stimme nahm . Und doch hat jeder bei der Nachricht aus dem fröhlichen Urlaub gedacht : " Das darf nicht wahr sein, es ist zu früh .

Es ist nun einmal so mit dem Sterben , vor allem mit dem jähen Abschied, daß da der Glaube an die göttliche Vorsehung einen Stoß bekommt und angesichts der harten Wirklichkeit die Vorstellung von einem gütigen Lenker aller Schicksale zu verblassen droht .

Aber so trübe Gedanken wären sicher nicht im Sinne unseres lieben Heimgegangenen. Und bei aller Betroffenheit und Trauer müssen wir uns doch sagen , daß er ein reiches Leben leben durfte, ein Leben , das vielen viel geschenkt hat . Wir haben die ganzen Jahrzehnte herauf doch immer wieder kontakt gehalten . Ich habe diesen Bläserkreis , der aus einer einfachen Schulklasse der Lehrerbildungsanstalt herausgewachsen : schon immer bewundert . Den Lehrer, Prof Ulf, der diese Handvoll Buben zum sieg im ueropäischen Blasmusikwettbewerb geführt hat . Ich habemir mit dem Blick auf Franz schieferer und seine Freunde oft gedacht. was schenken doch Menschen , bei denen in der Ausbildung die Liebe zum musischen geweckt wurde , doch wieder ihren Schülern , den Gemeinden, dem Land , der Welt. Das sind Reichtümer , von denen seichte, hochgespielte pädagogische Untersuchungen nichts wissen . Franz schieferer hat für die qulitätvolle Musik gelebt. Und in der edlen Musik ist einfach so etwas wie ein Hauch von Ewigkeit . eine Sehnsucht nach Harmonie , die über Kirchen und konzerthallen , Mikrophone , Verstärker und Tonträger hinausreicht und weiterschwingt ins Universum , über die Sterne hinauf zu dem , der alle Harmonie in sich wogend vereint.

Ich möchte nur bei einem Wort des 57. Psalms stehnbleiben , das sozusagen diesen Aufbruch der Musik ins Ewige andeutet , ein Psalmwort, das zum Wirken und Streben Franz schieferers paßt :

" Wach auf , meine Seele ; wach auf Harfe und Saitenspiel, ,  
ich will das Morgenröt wecken ..... "

Was ist mit dem "Wecken der morgenröte" in der Sprache der Schrift gemeint ? Diese Bild taucht in den heiligen Büchern oft auf , in Job und den Psalmen , den Weisheitsbüchern und den Propheten . Da ist die Rede von den "Wimpern der Morgenröte" und dem "Jauchzen der Morgensterne " . Und das ist immer ein Ausdruck für Hoffnung , existentieller Hoffnung und Erwartung . Und die Musik , der der Heimgegangene gedient hat, hat ihm immer diese hoffnung , diese Zuversicht, dieses Ja zum Leben , zum Dasein , zum Menschen , zur Heimat bedeutet . In der großen Musik ist einfach ein Sursum Corda , ein "Empor die herzen...

"Wach auf meine Seele , wach auf Harfe und Saitenspiel , ich will das Morgenrot wecken" - der Satz darf doch über dieser Stunde des Heimgangs schweben . Für den Gläubigen ist dieses Morgenrot , in das er abhebt ja der Ostermorgen , der über alle dunklen Nächte , über Tod und Leid und Bedrängnis siegt

Unser lieber Franz ist in dieses morgenrot hineingeflogen , so wie die Flugzeuge in unserem Tal am Morgen in die steigende Sonne hineinfliegen . Und darum sollten , die wir am Airport vor der Sperr stehn , nicht in trauer verharren , sondern ihm in Verbundenheit und Dankbarkeit einen gruß und ein gebet nachschicken .